



Visualisierung der begrünten Schlossfassade (Vorlage: Stiftung Berliner Schloss-Humboldtforum; Architekt: Franco Stella mit FS HUF PG)

© UTA BELKIUS – BEARBEITUNG: © BELKIUS UND HYBRID SPACE LAB

Coop. Humboldt Dschungel

Oder wie der gute Geist der Humboldts ins Schloss kommt

WIBKE BEHRENS,
UTA BELKIUS UND NOTKER
SCHWEIKHARDT

Das Projekt Coop. Humboldt Dschungel – eine kritisch-künstlerische Intervention, bei der es um mehr geht als die Begrünung einer historisierenden Schlossfassade – soll einen breiten, politischen Diskurs um das Humboldt Forum befördern – es beantwortet keine offenen Fragen – es stellt neue.

Die Idee: Aus der Not eine Tugend machen und noch nicht finanzierte Fassadenteile temporär begrünen

Im Spiegel 47/2014 erschien der Artikel »Beton statt Barock«, in dem prognostiziert wurde, dass nicht genug private Spenden für die historisierende Barockfassade am Humboldt Forum zusammenkommen würden. Daraus entstand die Idee, aus der Not eine Tugend zu machen und statt öffentliches Geld für eine private Spendenkampagne auszugeben, die Lücken im »Barock« für eine temporär begrünte Fassade und den dringend nötigen Diskurs zu nutzen. Also die bisher finanzierten Fassadenteile zu montieren und die noch offenen Flächen attraktiv zu begrünen und sukzessive zu ergänzen – verbunden mit der Einladung, sich in der Zwischenzeit dem Bau inhaltlich anzunähern.

Eine derartige Gestaltung, so die Initiatoren, Uta Belkius und Notker Schweikhardt, verkörpert die interdisziplinären Denksätze der Humboldt-Brüder und ihre Expeditionen und Forschungen in neuen Welten. Sie visualisiert die Vielgestaltigkeit der zukünftigen Ausstellungen und Projekte. Aus der Idee im Jahr 2014 hat sich Coop. Humboldt Dschungel formiert, mittlerweile ergänzt durch Wibke Behrens. Ein Think Tank, dessen Verantwortliche ihre beruflichen Kompetenzen, ihr kulturpolitisches Engagement und ihre Netzwerke nutzen, um unter der Ver-

schlagwortung »Laboratorium I Natur I Kultur« die Herausforderung anzunehmen.

Das Spannungsfeld Stadtschloss-Replik versus Humboldt Forum ist noch nicht befriedet, die Fragen nach Inhalt, Anspruch, Funktion, Form und Zusammenspiel nicht beantwortet. Dieser Debatte wird hier Raum gegeben: In einem Prozess, einem orchestrierten Programm, welches die Interessen der Zivilgesellschaft zusammen mit Experten inszeniert. Themen wie Urbanistik, Partizipation, Museumskunde, Kunst, Kultur, Stadtgestaltung, Pädagogik, Politik und Gesellschaft stehen dabei im Fokus.

Parallel zur temporären Begrünung sollen, zusammen mit Stiftungen und Initiativen, Zugänge erarbeitet werden, die es Berlinerinnen, Berlinern und Gästen aus aller Welt ermöglichen, sich das Humboldt Forum nachhaltig zu eigen zu machen – durch begleitende Workshops, Veranstaltungen und künstlerische Interventionen.

Annäherung durch Partizipation – Kultur und Kreativität als Werkzeug.

Coop. Humboldt Dschungel entwickelte für diesen Weg bisher folgende Module:

- Die Grünfassade mit unterschiedlichen Pflanzengesellschaften repräsentiert Kulturen der Welt, künstlerische Interventionen nutzen die Außenhaut des Humboldt Forums als Erweiterung der Sammlungen. »Zur-Schau-Stellungen« historischer Artefakte sind dabei genauso möglich wie zeitgenössische Auseinandersetzungen mit dem Inhalt.
- Ein Dachgarten verbindet am Ort des späteren Dachcafés die Themen Natur, Ernährung und Pflanzen, macht diese begreifbar, erlebbar und knüpft an die Inhalte der Sammlungen an.
- Ein Humboldt-Pavillon dient als Laboratorium, Diskursort, Informationspunkt, Gewächshaus und Medienterminal.
- Der »Humboldt-Koffer aus Berlin« – ein via Internet vernetzter Container – geht auf den Spuren der Humboldts auf Weltreise. »Botschafter« berichten von dort live nach Berlin – »die Welt« informiert sich im Humboldt-Koffer

über den aktuellen Stand des Forums.

- Workshops und Symposien begleiten das Projekt thematisch und binden Partner, Experten und Zivilgesellschaft in den Findungsprozess ein.
- Projektionen auf der Fassade sind assoziativ, kritisch, künstlerisch und diskursiv.

Die Ziele sind

- Skeptiker und Sympathisierende des »Barockschlosses« zu versöhnen. Ein gewollter Nebeneffekt für die Verantwortlichen der Schlossfassade soll dabei nicht unerwähnt bleiben: Für die noch nicht ausreichend erfolgreiche Spendenkampagne wäre diese Zwischennutzung eine zeitli-

che Entlastung – ebenso wie für die Entwicklung einvernehmlicher Nutzungskonzepte.

- Eine kulturelle Aufladung zu generieren, eine Ahnung zu vermitteln, dass das Humboldt Forum mehr sein kann bzw. muss als die Anhäufung von Museen und Repräsentanz.
- Künstlerische Spannungsfelder auszuhandeln: Symbol für eine Stadt mit historischen Wurzeln und modernen Zukunftsvisionen zu sein.
- Das Zusammenspiel von Kultur, Kunst und Wissenschaft im Inneren des Gebäudes nach außen zu stützen: auch für eine schrittweise gesellschaftliche Aneignung und als ein urbaner Magnet.

- Den Leitbildern »Grüne Stadt« und »Kultur für Alle« an diesem als bedeutsam konnotierten Ort eine Sprache zu geben.

Uta Belkius und Notker Schweikhardt, MDA organisieren seit Anfang 2015 Veranstaltungen und Fachgespräche mit Akteuren aus Kultur, Architektur, Politik, Stadtentwicklung und Zivilgesellschaft. Coop. Humboldt Dschungel sind seit 2016: Uta Belkius, Notker Schweikhardt, Wibke Behrens. Unterstützt von der Belius Stiftung

Weitere Infos unter: www.coop-humboldt-dschungel.de

Das Wichtigste zur Kulturpolitik

Jetzt abonnieren!

Abonnieren Sie jetzt für 18 Euro im Jahr inkl. Versandkosten!

Per Telefon: 030.226 05 280, Fax: 030.226 05 2811 oder E-Mail: info@politikundkultur.net.

